

## **Empfehlungen der Kommission für Qualitätssicherung INTERPRET:**

### **Umsetzungsbeispiel zu den «Spezifischen Empfehlungen für den Kurs Vertiefung Schwerpunkt Gesundheit (2c)» von INTERPRET**

Bern, 19. November 2025

#### **Vorbemerkung**

Dieses Umsetzungsbeispiel orientiert sich an den Empfehlungen von INTERPRET und am Beispiel von Carmen Delgado Lüchener für die Vertiefung 2a (Asyl/Justiz).

Abweichend zu den INTERPRET-Empfehlungen sind folgende zwei Punkte:

- Vertiefung 1 Methoden wird nicht separat angeboten, sondern als direkten Vorkurs zu Vertiefung 2c, mit der gleichen Gruppe von Teilnehmenden. Somit entfällt in Vertiefung 2c die Einführung ins Qualifizierungssystem und das gegenseitige Kennenlernen in der Kursgruppe.
- Insgesamt umfasst dieser Vorschlag 13 Unterrichtstage (vor Ort oder online) à 6 Stunden sowie 21 Tage Selbstlernzeit. Dies entspricht gleichviel Unterrichtszeit wie Vertiefung 2a, die mit 12 Tagen à 6-7h geplant wurde und mit 1 Tag mehr Unterricht und 1 Tag weniger Selbststudium als in den INTERPRET-Empfehlungen vorgesehen umgesetzt wurde.

#### **Ziel und Leitprinzipien**

Ziel dieses Umsetzungsbeispiel ist, exemplarisch aufzuzeigen, wie ein Kurs 2c aussehen könnte. Diese Grobplanung kann als Ausgangspunkt von Ausbildungsinstitutionen (AI) verwendet werden, um ihre eigenen Kurse zu entwickeln. Es sind keinesfalls Vorgaben, die wie beim alten Qualifizierungssystem befolgt werden müssen, sondern lediglich Vorschläge, wie es aussehen könnte. Massgebend für die Kursentwicklung sollen immer die Handlungskompetenzen gemäss Berufsbild (INTERPRET-Empfehlungen Vertiefung 2c, Seite 2) gelten. Es ist zudem wichtig, die Vertiefung 2c an den lokalen Gegebenheiten anzupassen (siehe unten, Inhalte).

Die Leitprinzipien aus der Vertiefung 2a gelten ebenfalls für die Vertiefung 2c: Progression, Praxisnähe und Material, sowie Kohärenz und Relevanz.

#### **Teilnehmende**

Zu Beginn der Vertiefungsausbildung wird mindestens das Wissen der Basisausbildung (Zertifikatsstufe) sowie Berufserfahrung im Schwerpunkt Gesundheit vorausgesetzt.

Wie im Umsetzungsbeispiel für 2a, wird auch hier empfohlen, im Idealfall immer mindestens zwei Teilnehmende mit der gleichen Sprachkombination in einem Kurs zu haben.

## Inhalte

«Gemäss 'Berufsbild für Dolmetscher:innen mit eidg. FA' umfasst der Schwerpunkt Gesundheit 'ein breites Spektrum an Einsatzgebieten: von der medizinischen Erstversorgung bis zu ambulanten und stationären Diensten in allen medizinischen Bereichen, unter anderem der Pädiatrie, Gynäkologie und Psychiatrie'» (INTERPRET-Empfehlungen Vertiefung 2c, Seite 4).

Thematisch wurden in diesem Umsetzungsbeispiel folgende Gebiete vorgeschlagen: Psychiatrie, Pädiatrie, Gynäkologie, Prävention, ambulanter Bereich, Notfallmedizin, Gutachten, Anatomie und Pathophysiologie. Die Wahl der Themen sollen jeweils in Absprache mit lokalen Akteur:innen (Vermittlungsstellen, Kund:innen aus dem Gesundheitswesen) eruiert und angepasst werden, so dass sie sich mit den tatsächlichen Einsatzgebieten der Teilnehmenden möglichst decken. Auf jeden Fall soll aber das Gebiet Psychiatrie vertieft thematisiert werden.

NB: Ausbildungsinstitutionen, die im alten Qualifizierungssystem Modul 5 angeboten hatten, können ein Grossteil dieser Inhalte in die Vertiefung 2c integrieren. Dasselbe gilt für Elemente aus Modul 3 sowie für Kurse, die vom BAG mitfinanziert wurden.

Interkulturelle Kommunikation und transkulturelle Kompetenzen werden im Umsetzungsbeispiel an einigen Stellen als Inhalt erwähnt, sollen aber darüber hinaus als Querschnitt-Thema transversal behandelt werden. Dasselbe gilt für den Transfer Theorie/Praxis und die Anknüpfung an die Erfahrungen und Ressourcen der Teilnehmenden.

## Methodik und Unterrichtsformen

Wichtig ist, dass die Teilnehmenden aktiv zum Unterricht beitragen, d. h. dass die Inhalte gemeinsam erarbeitet werden, die Kurse stark auf das Vorwissen und Erfahrungen der Teilnehmenden aufbauen und eine Rückkoppelung mit der Praxis der Teilnehmenden laufend stattfindet. Wenn also beispielsweise an einem Unterrichtstag das Thema Pädiatrie für 3 Stunden steht, bedeutet das auf keinen Fall, dass Expert:innen aus dem Bereich Pädiatrie 3 Stunden lang referieren (Frontalunterricht), sondern dass diese Expert:innen das Thema mit den Teilnehmenden zusammen erarbeiten, besprechen und reflektieren. Natürlich darf es auch Wissensvermittlung in Form von Inputs und Vorträgen geben – dies aber immer in Kombination mit Einzel-, Partner- oder Gruppenübungen, die zum Mitdiskutieren und Reflektieren animieren. Der Prozess steht im Zentrum und die Teilnehmenden sollen die Herausforderungen identifizieren können.

Besonders sinnvoll sind auch Vorbereitungsaufträge (flipped classrooms), damit sich die Teilnehmenden Wissen selbstständig aneignen (durch Lektüre, Recherchen usw.), so dass im Unterricht die Zeit in erster Linie für Diskussionen und Übungen zur Verfügung steht.

Beispiele von Unterrichtsformen: Rollenspiele (im Plenum mit Beobachtungsaufgaben oder in Kleingruppen) Partnerübungen (je nach Thema auch nach Sprachen) mit gegenseitigem Feedback, Besprechung von Fallbeispielen in Gruppen oder im Plenum, Abrufen von Vorwissen und Erfahrung durch kollaborative Übungen z. B. mit Padlet oder Wikis (auch als Vor- oder Nachbereitungsauftrag), Diskussionen nach der Fishbowl-Methode, Gruppenpuzzle/ Postenlauf / Museumsbesuch, gegenseitige Präsentationen, Partner-Interviews, Quiz-Spiele / Kahoot usw.

In diesem Umsetzungsbeispiel sind nur zwei halbe Tage als Online-Unterricht geplant. Denkbar ist natürlich mehr Online-Unterricht zu planen. Da aber der Unterricht stark auf aktives Mitmachen, Übungen und Diskussionen in Kleingruppen usw. setzt, empfehlen wir, dass mindestens Zweidrittel in Präsenzunterricht vor Ort stattfindet.

## **Selbstlernzeit**

Wie in den INTERPRET-Empfehlungen betont (siehe Seite 3) soll die Selbstlernzeit durch die AI strukturiert und angeleitet werden, also Aufgaben für ein grossen Teil dieser Zeit zur Verfügung gestellt werden. Dies kann zum Beispiel über eine Lernplattform geschehen.

In diesem Umsetzungsbeispiel wurde die Selbstlernzeit jeweils in Tagen angegeben. Diese Zeit kann aber auch gut in kleinere Portionen unterteilt werden – wichtig ist, dass es jeweils bis zum nächsten Termin gemacht ist bzw. dass Termine angegeben werden, bis wann Aufgaben gemacht werden sollen.

Es stehen in unserem Umsetzungsbeispiel bei der Selbstlernzeit manchmal verschiedene Aufgaben zur Auswahl, damit die Teilnehmenden auch entsprechend ihrer Bedürfnisse etwas auswählen können (Binnendifferenzierung). Das könnte noch viel stärker ausgebaut werden. Zum Beispiel könnten die Aufgaben auf einer Lernplattform thematisch gegliedert werden (Glossare / Inhaltliche Vertiefung / Dolmetschübungen / usw.) und die Teilnehmenden erhalten jeweils als Auftrag, pro Woche/Zeitraum so und so viel Aufgaben zu machen.

## Vorschlag Curriculum Kurs 1 Methoden + Kurs 2c Vertiefung Gesundheit

### Kurs 1 Methoden

Halbtage 1 (Unterricht vor Ort)	<b>3h Einführung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kennenlernen der anderen Teilnehmenden und der Hauptkurseleiter:innen</li> <li>- Informationen über das Qualifizierungssystem und die Berufsprüfung</li> <li>- Informationen über die Vertiefungskurse 2 (insbesondere 2c) sowie 3 und 4</li> <li>- Vorstellen der Trainingsplattform von INTERPRET und der eigenen Lernplattform der Ausbildungsinstitution (AI)</li> </ul>
Halbtage 2 (Selbstlernzeit)	<b>3h Methodische und technisch-digitale Kompetenzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beide Plattformen ausprobieren, sich darin gut orientieren</li> <li>- Informationen über die Berufsprüfung und die Zulassungsbedingungen studieren und überprüfen, ob alle erfüllt sind</li> <li>- Standortbestimmung durch Fragebogen/Übung auf der Lernplattform der AI [individuell zu entwickeln durch AI] zu Stärken und Defiziten, insbesondere auch was das Lernen und die Methoden betrifft, Erkennen von persönlichen Wissensbedarf &amp; Wissensdefiziten</li> </ul>
Halbtage 3 (Unterricht vor Ort)	<b>3h Arbeits- und Lerntechniken</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Klärung allfälliger Fragen zum Qualifizierungssystem und zu den Plattformen (damit alle für die Vertiefung 2c startklar sind)</li> <li>- Input zu Arbeits- und Lerntechniken, insbesondere auch für die Selbstlernzeit (z. B. freiwillige Lerngruppen bilden, freiwilliges Lerntagebuch führen, Tipps zur Planung und Zeiteinteilung usw.)</li> <li>- Lesetechniken zur Lektüre von Sachtexten hinsichtlich Wissenserwerb sowie im Hinblick auf eine Ab-Blatt-Übersetzung (Identifizierung von Kerninformationen, Aufspaltung bzw. Umstellung langer Satzstrukturen, Markierung von unbekannter Terminologie, etc.)</li> </ul>
Halbtage 4 (Selbstlernzeit)	<b>3h Arbeits- und Lerntechniken</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Übungen zu Lesetechniken</li> <li>- Dokumentablage für Vertiefungskurse 2, 3 und 4 vorbereiten</li> <li>- Planung der Selbstlernzeit während dem Vertiefungskurs 2c</li> <li>- Austausch in einem Diskussionsforum zu einem von der AI vorgegebenen Thema rund um Lerntechniken</li> </ul>

## Kurs 2c Vertiefung Gesundheit

<p>Tag 1 (Unterricht vor Ort)</p>	<p><b>3h Einführung in den Schwerpunkt Gesundheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zusammentragen der relevanten Einsatzarten, Akteur:innen (und ihre Funktion), Institutionen</li> <li>- Das Gesundheitssystem in der Schweiz: gesellschaftlichen Stellenwert, Bedeutung des Dolmetschens im Kontext des informed consent</li> <li>- Identifizieren der wichtigsten Bereiche für die DM, der typischen Dolmetschsituationen, Einsatzbereiche und Formen (Vor Ort, Telefondolmetschen, Videodolmetschen; Gespräche mit mehreren Beteiligten), sowie deren Herausforderungen für die DM</li> <li>- Gutachten als besonderes Setting</li> </ul> <p><b>3h Einführung Rollen der DM im Gesundheitsbereich</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ethische Grundsätze, Berufskodex, unterschiedliche Anforderungen je nach Einsatzbereich (z.B. Psychiatrie, Gutachten)</li> </ul>
<p>Tag 2 (Selbstlernzeit)</p>	<p><b>2h Schwerpunkt Gesundheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hintergrunddokumente zum Schweizer Gesundheitssystem (Übersicht) lesen und wichtigste Erkenntnisse festhalten</li> </ul> <p><b>4h Versicherungen, alleine oder in Gruppen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Recherche zum Thema Krankenkasse, Unfallversicherung usw.</li> <li>- Vergleich mit Versicherungssystem im Herkunftsland der Klient:innen</li> <li>- Wichtigste Ergebnisse aus Recherche festhalten (Glossar + Ablagesystem)</li> </ul>
<p>Halbtag 3 (Online, synchron)</p>	<p><b>3h Recherche und Terminologiearbeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertiefung der Recherchekompetenzen (aufbauend auf Basiskurs)</li> <li>- Umgang mit KI-Tools</li> <li>- Wichtige Ressourcen im Bereich Gesundheit (Datenbanken, Webseiten usw.)</li> </ul>
<p>Halbtag 3 (Selbstlernzeit)</p>	<p><b>3h Recherche und Terminologiearbeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ressourcen im Bereich Gesundheit ausprobieren (Datenbanken, Webseiten usw.), idealerweise als Vorbereitung zu einem bevorstehenden Einsatz im Bereich Gesundheit (Alternativ: zu einem fiktiven Einsatz im Bereich Gesundheit)</li> <li>- Wichtigste Ergebnisse aus Recherche festhalten (Glossar + Ablagesystem)</li> <li>- Hintergrundtexte zum Umgang mit KI lesen</li> <li>- Austausch in einem Online-Forum zu Chancen und Gefahren im Umgang mit KI-Tools</li> </ul>
<p>Tag 4 (Unterricht vor Ort)</p>	<p><b>4h Psychiatrie / psychische Gesundheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erarbeiten der Grundkonzepte, häufigste Krankheitsbilder, Psychopharmaka</li> <li>- Überblick über gängige Behandlungs- und Therapieformen, inkl. transkulturelle Psychiatrie</li> <li>- Traumatherapie, PTBS</li> <li>- Diskussion und Reflexion zu ethischen Grundsätzen, Rollen, Erwartungen an DM im Bereich Psychiatrie/Psychotherapie</li> <li>- Diskussion und Reflexion zum Umgang mit Nähe und Distanz, Beziehungsaufbau, Empathie</li> </ul> <p><b>2h Dolmetschtechniken/Dolmetschübungen</b></p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Konsekutives Dolmetschen (in beide Richtungen) in Rollenspiele, inhaltlicher Bezug zum Bereich psychische Gesundheit</li> <li>- Umgang mit unklaren, konfuse, zusammenhangslosen/ sprunghaften Aussagen üben</li> </ul>
Tag 5 (Selbstlernzeit)	<p><b>6h Psychiatrie / psychische Gesundheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Glossar zu einem typischen Krankheitsbild der Psychiatrie</li> <li>- Recherche zu Konzepten psychischer Gesundheit/Psychiatrie im Herkunftsland der Klient:innen</li> <li>- Daraus ableitend Reflexion über Konzepte und Vorstellungen von psychiatrischen Krankheitsbildern, inkl. Reflexion eigenen Vorstellungen</li> <li>- Wichtigste Ergebnisse aus Recherche festhalten (Glossar + Ablagesystem)</li> </ul>
Tag 6 (Selbstlernzeit)	<p><b>4h Psychiatrie / psychische Gesundheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- (geleitete) Recherche zum Thema Sucht</li> <li>- Glossar zum Thema Sucht</li> </ul> <p><b>2h Austausch in Gruppen (Online oder vor Ort)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorstellen und Diskussion der Ergebnisse zum Thema Sucht, inkl. Reflexion zum Thema Tabus/Stigmatisierungen</li> </ul>
Tag 7 (Unterricht vor Ort)	<p><b>3h Notizentechnik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Notizentechnik und Gedächtnistraining (aufbauend auf Basiskurs)</li> <li>- Praktische Übungen mit Themen aus dem Bereich Gesundheit</li> </ul> <p><b>3h Dolmetschtechniken/Dolmetschübungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Konsekutives Dolmetschen (in beide Richtungen) von Sequenzen bis zu 3 Minuten Länge, inhaltlicher Bezug zum Bereich Gesundheit, Anwendung der Notizentechnik</li> <li>- Dolmetschstrategien (Besprechung von verschiedenen Alternativen und ihren jeweiligen Konsequenzen)</li> </ul>
Tag 8 (Selbstlernzeit)	<p><b>3h Übungen Notizentechnik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Übungen alleine und zu zweit</li> </ul> <p><b>3h Übungen Konsekutivdolmetschen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Übungen anhand Audio- und Video-Aufnahmen aus dem Bereich Gesundheit</li> <li>- Analyse und Reflexion der angewendeten Dolmetschstrategien bei den Übungen und in der Praxis (Selbstevaluation)</li> </ul>
Tag 9 (Unterricht vor Ort)	<p><b>3h Gynäkologie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett</li> <li>- Stillberatung, Zusammenarbeit mit Hebammen</li> <li>- Sexuell übertragbare Infektionen, Sexualität, Abtreibung</li> <li>- Rollen und Erwartungen an DM, Besprechung von Fallbeispielen</li> </ul> <p><b>3h Ethik, Rollenverständnis</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Diskussion/Reflexion zum Umgang mit Tabuthemen, Scham, eigene Vorurteile</li> <li>- Rollenspiel zum Thema Sexualität</li> <li>- Allparteilichkeit, Empathie (auch bei unterschiedlichen Haltungen/Werten)</li> </ul>
Tag 10 (Selbstlernzeit)	<p><b>3h Gynäkologie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hintergrunddokumente zum Bereich Gynäkologie lesen, insbesondere zu weiteren Themen wie typischen Krebserkrankungen</li> <li>- Glossar zu einem typischen Gynäkologie-Thema. Alternativ: Glossar zu einem bevorstehenden Einsatz im Bereich Gesundheit</li> </ul>

	<p><b>3h Anatomie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Übungen zur Anatomie und Physiologie</li> <li>- Recherche von Bildern/Anatomietafeln in beiden Sprachen</li> <li>- Wichtigste Ergebnisse aus Recherche festhalten (Glossar + Ablagesystem)</li> </ul>
Tag 11 (Selbstlernzeit)	<p><b>3h Psychische Gesundheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Reflexion einzeln und anschliessend Austausch in Gruppen (vor Ort oder Online) zum Zusammenhang bzw. zur Wechselwirkung zwischen Umgang mit Tabuthemen, Scham, Wertvorstellungen und psychischer Gesundheit</li> </ul> <p><b>3h Vorbereitungsauftrag</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- (angeleitete) Vorbereitung von mündlichen Beiträgen für die Gruppenarbeit (Tag 12) inkl. Hintergrundrecherche Thema / Herkunftsland</li> </ul>
Tag 12 (Unterricht vor Ort)	<p><b>2h Notizentechnik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Notizentechnik und Gedächtnistraining (Fortsetzung)</li> <li>- Praktische Übungen Notizentechnik mit Themen aus dem Bereich Gesundheit</li> </ul> <p><b>4h Dolmetschtechniken/Dolmetschübungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Übungen Konsekutivdolmetschen (inkl. Notizentechnik) anhand der vorbereiteten Präsentationen (siehe Tag 11), inkl. gegenseitiges Feedback</li> </ul>
Tag 13 (Selbstlernzeit)	<p><b>2h Übungen Konsekutivdolmetschen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Übungen anhand Audio- oder Video-Aufnahmen aus dem Bereich Gesundheit</li> <li>- Analyse und Reflexion der angewendeten Dolmetschstrategien (Selbstevaluation)</li> </ul> <p><b>3h Diagnostik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Recherche/Glossar zu typischen Untersuchungstechniken (Anamnese, Röntgen, MRI, Ultraschall, EKG, Blutentnahme usw.)</li> </ul> <p><b>1h Zwischenbilanz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Standortbestimmung durch Fragebogen/Übung zu Lernfortschritten, Verbindung Theorie/Praxis</li> </ul>
Tag 14 (Unterricht vor Ort)	<p><b>3h Notfallmedizin</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verschiedene Formen von Notfallmedizin (klinisch, präklinisch, im Katastrophenfall)</li> <li>- Triage in der Notfallmedizin, Abläufe auf dem Notfall</li> <li>- Erste Hilfe</li> <li>- Rolle und Erwartungen an DM</li> </ul> <p><b>3h Dolmetschtechniken/Dolmetschübungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Konsekutives Dolmetschen (in beide Richtungen) in Rollenspielen, inhaltlicher Bezug zum Bereich Gesundheit, inkl. gegenseitiges Feedback &amp; Besprechung von verschiedenen Alternativen und ihren jeweiligen Konsequenzen</li> <li>- Fallbesprechungen: Zusammenarbeit Fachpersonen und DM</li> </ul>
Tag 15 (Selbstlernzeit)	<p><b>4h Notfallmedizin</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Weiterführende Recherche zum Thema inkl. Vergleich mit Herkunftsland der Klient:innen</li> <li>- Wichtigste Ergebnisse aus Recherche festhalten (Glossar + Ablagesystem)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Übungen zur Festigung: wichtigste Untersuchungstechniken zur Diagnostik (siehe Tag 13)</li> </ul> <p><b>2h Reflexion, Umgang mit Nähe und Distanz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eigenen Umgang mit Nähe und Distanz reflektieren: Stärken und Schwächen, Strategien, Massnahmen usw.</li> </ul>
Tag 16 (Unterricht vor Ort)	<p><b>2h Prävention</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Konzept der Prävention und ihre verschiedenen Formen</li> <li>- Stellenwert der Prävention im CH-Gesundheitssystem</li> <li>- Zusammentragen von Tipps zur Psychohygiene und zum Selbstschutz; persönliche Gesundheitskompetenzen</li> <li>- Mögliche Einsätze als DM im Bereich Prävention</li> <li>- Beispiele aus dem Bereich interkulturelles Vermitteln</li> </ul> <p><b>2h Patientensicherheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundkonzepte der Patientensicherheit</li> <li>- Patientenrechte, Datenschutz, Informed Consent</li> <li>- Patientenorganisationen, Patient:innen als Expert:innen</li> <li>- Selbsthilfegruppen, Autonomie und Selbstpflege</li> <li>- Dolmetschen als Beitrag zur Patientensicherheit</li> </ul> <p><b>2h Migration und Gesundheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Chancengleichheit, Vulnerabilität, Prekarisierung, Rassismus</li> <li>- transkulturelle Pflege/Medizin</li> <li>- Migration und Alter</li> </ul>
Tag 17 (Selbstlernzeit)	<p><b>4h Prävention</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Recherche zu einem Thema im Bereich Prävention, inkl. Vergleich mit Herkunftsland der Klient:innen</li> <li>- Glossar zum Thema (Alternativ: Glossar zu einem bevorstehenden Einsatz im Bereich Gesundheit)</li> </ul> <p><b>2h Vorbereitung Ferndolmetschen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufgaben zum Thema mit Bezug auf den Bereich Gesundheit</li> </ul>
Halbtag 18 (Online, synchron)	<p><b>3h Ferndolmetschen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertiefung Ferndolmetschen (aufbauend auf Basiskurs), inkl. Turntaking, Konzentration/Ruhe, Vorbereitung, Schweigepflicht</li> <li>- Rollenspiele (mit und ohne Kamera), insbesondere zum Thema Notfallmedizin</li> <li>- Dolmetschstrategien (Besprechung von verschiedenen Alternativen und ihren jeweiligen Konsequenzen)</li> </ul>
Halbtag 18 (Selbstlernzeit)	<p><b>3h Migrationsbiographie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- (angeleitete) Reflexion zur eigenen Biographie als Ressource für das Dolmetschen (ggf. inklusive Austausch in Kleingruppen)</li> </ul>
Tag 19 (Selbstlernzeit)	<p><b>3h Übungen Konsektivdolmetschen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Übungen anhand Audio- oder Video-Aufnahmen aus dem Bereich Gesundheit</li> <li>- Analyse und Reflexion der angewendeten Dolmetschstrategien (Selbstevaluation)</li> </ul> <p><b>3h Übersetzen ab Blatt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Übungen mit typischen Texten im Bereich Gesundheit</li> <li>- Analyse und Reflexion der angewendeten Dolmetschstrategien (Selbstevaluation)</li> </ul>
Tag 20 (Unterricht vor Ort)	<p><b>3h Recherche und Terminologiearbeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertiefung vom Thema Glossar, inkl. spezifische Ressourcen im Gesundheitsbereich</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorgaben an der Berufsprüfung</li> </ul> <p><b>3h Ethik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umgang mit Konflikten</li> <li>- Umgang mit Situationen in denen die Allparteilichkeit bedroht ist (u. a. Gutachten, Gefängnis)</li> <li>- Gendersensiblen Umgang mit LGBTQI*-Personen</li> </ul>
Tag 21 (Selbstlernzeit)	<p><b>3h Übungen Konsektivdolmetschen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Übungen anhand Audio- oder Video-Aufnahmen aus dem Bereich Gesundheit</li> <li>- Analyse und Reflexion der angewendeten Dolmetschstrategien (Selbstevaluation)</li> </ul> <p><b>3h Reflexion der eigenen Tätigkeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Analyse und Selbstevaluation von einem eigenen komplexen Dolmetscheinsatz im Bereich Gesundheit</li> <li>- (angeleitete) Reflexion über den Transfer Theorie &lt;=&gt; Praxis</li> </ul>
Tag 22 (Unterricht vor Ort)	<p><b>3h Pädiatrie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Typische Einsatzbereiche, häufigste Krankheitsbilder, mögliche Behandlungen</li> <li>- Entwicklungsstörungen, Behinderungen</li> <li>- Kinderonkologie</li> <li>- Impfungen</li> <li>- Zusammenarbeit mit Eltern / Angehörigen</li> <li>- Rollen und Erwartungen an DM</li> </ul> <p><b>3h Ethik, Rollenverständnis, Psychohygiene</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umgang mit Nähe und Distanz</li> <li>- Umgang mit emotional besonders belastenden Situationen (z. B. nicht heilbare Krankheiten bei Kindern)</li> <li>- Dolmetschen für Kinder (Vertrauen aufbauen)</li> </ul>
Tag 23 (Selbstlernzeit)	<p><b>2h Übungen Konsektivdolmetschen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Übungen anhand Audio- oder Video-Aufnahmen aus dem Bereich Gesundheit, inkl. Analyse und Reflexion der angewendeten Dolmetschstrategien (Selbstevaluation)</li> </ul> <p><b>4h Pädiatrie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hintergrunddokumente zum Bereich Pädiatrie lesen</li> <li>- Recherche zum Thema Entwicklungsstörungen, Behinderungen im Herkunftsland der Klient:innen (Versorgung, Umgang)</li> <li>- Wichtigste Ergebnisse aus Recherche festhalten (Glossar + Ablagesystem)</li> <li>- Glossar zu einem Thema im Bereich Pädiatrie (Alternativ: Glossar zu einem bevorstehenden Einsatz im Bereich Gesundheit)</li> </ul>
Tag 24 (Unterricht vor Ort)	<p><b>3h Dolmetschtechniken/Dolmetschübungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Konsekutives Dolmetschen (in beide Richtungen) von Sequenzen bis zu 3 Minuten Länge, inhaltlicher Bezug zum Bereich Gesundheit durch Rollenspiele und mit gegenseitigem Feedback</li> </ul> <p><b>3h Ambulanter Bereich und Gesundheitsberufe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hausarztmedizin, Hausarztmodell</li> <li>- niedergelassene Fachärzt:innen</li> <li>- Gesundheitsberufe: Pflege, Physiotherapie, Ergotherapie, Ernährungsberatung, Apotheke usw.</li> <li>- Einsätze als DM im ambulanten Bereich</li> <li>- Erwartungen und Rolle als DM (Vergleich ambulant vs. stationär)</li> </ul>

<p>Tag 25 (Selbstlernzeit)</p>	<p><b>4h Ambulanter Bereich und Gesundheitsberufe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hintergrunddokumente zum Bereich Hausarztmedizin lesen</li> <li>- Recherche zu einem Gesundheitsberuf, inkl. Vergleich mit Herkunftsland</li> <li>- Wichtigste Ergebnisse aus Recherche festhalten (Glossar + Ablagesystem)</li> </ul> <p><b>2h Austausch in Gruppen (Online oder vor Ort)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorstellen und Diskussion der Ergebnisse zum Thema Gesundheitsberufe, inkl. Vergleich mit Herkunftsland</li> </ul>
<p>Tag 26 (Selbstlernzeit)</p>	<p><b>3h Vorbereitungsauftrag</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Individuelle Vorbereitung auf die Einsatzsimulation (Tag 27), inkl. Glossar</li> <li>- Reflexion der eigenen Vorbereitung (ggf. anhand Fragebogen)</li> </ul> <p><b>3h Recherche zu typischen Krankheitsbildern</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Recherche zu 1 typischen Krankheitsbild (Schweiz oder Herkunftsland), das nicht im Unterricht behandelt wurde (idealerweise in Zusammenhang mit tatsächlichen Einsätzen, sonst nach persönlichem Interesse auszuwählen)</li> <li>- Zusammenfassung inkl. Glossar in der lokalen Amtssprache (5-10 Begriffe) vorbereiten und auf die Lernplattform der AI (Wiki) hochladen (kollaboratives Zusammentragen von Informationen)</li> </ul>
<p>Tag 27 (Unterricht vor Ort)</p>	<p><b>3h Einsatzsimulation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einsatzsimulation Bereich Medizin, Verdolmetschung mit ethischen/sprachlichen Herausforderungen und längeren Sequenzen (Notizentechnik)</li> <li>- inkl. Selbst- und Fremdevaluation</li> <li>- [Option: Rollenspiele mit echten Fachpersonen aus dem Einsatzbereich (Ziel / Rahmen muss von Dozierenden klar abgesteckt werden, einzelne Akteure sind nicht repräsentativ für den gesamten Bereich)]</li> </ul> <p><b>3h Ethik, Rollenverständnis</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Krankheits- und Gesundheitsverständnis im interkulturellen Kontext</li> </ul>
<p>Tag 28 (Selbstlernzeit)</p>	<p><b>2h Rückblick und Selbsteinschätzung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Analysieren der Fortschritte, welche Themen Vertiefung brauchen usw.</li> <li>- Allfällige Fragen für den letzten Kurstag notieren</li> </ul> <p><b>4h Themen festigen / Recherche</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertiefung von Themen nach Wahl, um die verschiedenen Themen aus dem Kurs 2c zu festigen</li> <li>- Recherche zu einem weiteren Thema im Bereich Gesundheit, der nicht im Unterricht behandelt wurde (idealerweise in Zusammenhang mit tatsächlichen Einsätzen, sonst nach persönlichem Interesse auszuwählen)</li> </ul>
<p>Tag 29 (Unterricht vor Ort)</p>	<p><b>6 h Abschluss</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wrap-up: allgemeine Wiederholung aller Kernthemen des Kurses</li> <li>- Wrap-up: Ethik, Gegenüberstellung Rollengestaltung in den verschiedenen Bereichen und Settings des Schwerpunkts Gesundheit</li> <li>- Festigung des Gelernten</li> <li>- Beantwortung von Fragen</li> <li>- Feedback zum Kurs</li> </ul>
<p>Tag 30-32</p>	<p><b>3x 6h Themen festigen und Prüfungsvorbereitung</b></p>

(Selbstlernzeit)	<ul style="list-style-type: none"><li>- Vertiefung von Themen nach Wahl, um die verschiedenen Themen aus dem Kurs 2c zu festigen</li><li>- Vertiefung von Themen nach Wahl als Vorbereitung auf die Prüfung</li><li>- Bewusste Umsetzung des Gelernten bei der Vorbereitung und Durchführung von Dolmetscheinsätzen, inkl. Reflexion und Selbstevaluation</li></ul>
------------------	---